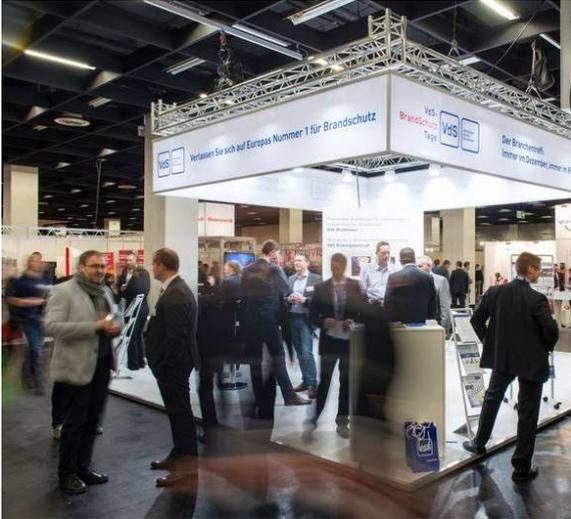


VdS-BrandSchutzTage haben sich als Branchentreffpunkt etabliert

Immer im Dezember, immer im Rheinland – VdS bietet am 2. und 3. Dezember auf den VdS-BrandSchutzTagen, einer einzigartigen Kombination aus Fachmesse und sechs Fachtagungen, in der Koelnmesse ein interessantes Vortrags- und Rahmenprogramm für Aussteller, Fachbesucher und Journalisten an.



Schwerpunktthemen des diesjährigen Branchentreffpunktes sind u.a. der „Brandschutz im Bestand“, der anlagentechnische Brandschutz sowie das neue Symposium „Städtische Sonderbauten – der lange Weg zur Feuerwache“.

Am zweiten Tag der Brandschutzmesse können die Besucher und Aussteller vor Ort die Ausbildung zum Brandschutzhelfer nach ASR A2.2 inklusive Löschübung absolvieren.

Außerdem bietet das Ausstellerforum, in dem Hersteller neue Produkte und Trends präsentieren, weitere Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken. Neben dem Ausstellerforum präsentieren auf dem Wissenschaftsforum Hochschulen ihre aktuellen Forschungsergebnisse. Beide Foren sind für alle Messebesucher frei zugänglich. (VdS)

Bild: VdS

Seite 2

Jedes Jahr sterben in Deutschland 400 Menschen durch Feuer

Allein in Deutschland sterben jedes Jahr rund 400 Menschen durch Feuer. Diese Gefahr betrifft jeden einzelnen Bürger, denn in allen elektrischen Geräten, selbst in jeder Steckdose, kann sich ein Schwelbrand entwickeln – der ein komplettes Haus schnell mit hochgiftigem Rauch füllt. Allein in Deutschland sterben jedes Jahr rund 400 Menschen durch Feuer. (VdS)

Seite 6

Anzeige



Halle 11.1 | Stand D-03
www.themis-software.com

Planungsfehler vermeiden mit dem Symposium „Städtische Sonderbauten“

Als einer der bundesweit führenden Branchentreffpunkte von Brandschutzexperten aus allen Verwaltungen und Unternehmen der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und des Dienstleistungssektors präsentieren sich 2015 die 4. VdS-BrandSchutzTage im Congress-Centrum Ost und Halle 11.1 der Koelnmesse noch größer und informativer als in den Vorjahren. Mit dem neuen Symposium „Städtische Sonderbauten: Der lange Weg zur Feuerwache“ rücken VdS-Bildungszentrum & Verlag als Veranstalter am 3.12.15 (Do.) ein hochaktuelles Thema in den Blickpunkt – die Bau-, Zeit- und Kostenplanung von Großbauten der öffentlichen Hand.



Anzeige

Renommierte Bauexperten informieren

„Durch eine professionalisierte Planung im Vorfeld sowie ein realistisches Zeit- und Kostenmanagement in der Bauphase können öffentliche Auftraggeber von Großprojekten nachweislich viel Zeit und Steuergelder sparen“, sagt Ingeborg Schlosser, Leiterin des VdS-Bildungszentrums & Verlages.

Daher informieren renommierte Bauexperten in Köln am Beispiel neuer Feuerwachen alle Fachleute, die mit Behörden bauen, oder alle Behörden, die bauen, wie sie durch intelligente Planungsprozesse gravierende Planungsfehler, Terminverzögerungen etc. vermeiden. (VdS)

Seite 4

VdS: Entrauchung leicht gemacht

Alle fünf Minuten brennt in Deutschland ein Unternehmen – weit mehr als hunderttausend Mal im Jahr. Die gravierendste Gefährdung für Menschenleben und auch für ganze Gebäude sind bei Bränden oftmals nicht die Flammen an sich, sondern Rauch. Schon wenige Atemzüge in einem verrauchten Raum können zu Bewusstlosigkeit führen und menschliche Lungen verätzen. Außerdem kontaminiert und korrodiert der toxische Rauch Produktionsanlagen, Lagergüter sowie die Gebäudehülle, er behindert auch die Rettungs- und Löscheinsätze der Feuerwehr oft am stärksten. (VdS)

Seite 8

bvfa: Genügend Sicherheit auf Lager?

Brennt es in einem Logistikzentrum, kann die Existenz eines Unternehmens innerhalb kürzester Zeit ausgelöscht werden. Die Lieferkette gerät ins Stocken, Kunden wandern ab, Betriebsausfälle und hohe Schäden können die Folge sein. Mit dem richtigen Brandschutz lassen sich die Gefahren vermeiden. (bvfa)

Seite 15

Damit Sie das Brandrisiko kaltlässt.

Intelligente Frühwarnsysteme nicht nur gegen Brände.

Halle 11· Stand B-10

Securiton GmbH
Alarm- und Sicherheitssysteme
www.securiton.de

Anzahl der Brände in Altersheimen verdoppelt sich

Die eklatanten Brandschutzmängel in Deutschlands Senioren- und Pflegeeinrichtungen lassen das Jahr 2015 bereits jetzt als eines der schwärzesten in die Geschichte eingehen: Bis 31.7.15 brannte es 68 Mal und damit rund doppelt so häufig wie im Vorjahreszeitraum. Auch die Zahl der Opfer und Geschädigten übersteigt die Vorjahreswerte bei Weitem. 9 Tote sind zu beklagen, das sind schon heute fast so viele Brandopfer wie im Gesamtjahr 2014 (11 Tote). 232 Menschen trugen bis Ende Juli Verletzungen durch Feuer in Alten- und Pflegeheimen davon und damit mehr als im gesamten Jahr 2014 mit 163 Verletzten. Das sind die erschreckenden Ergebnisse der bvfa-Brandstatistik, die unter www.bvfa.de einsehbar ist. (bvfa)

Seite 8

Fortsetzung von Seite 1

VdS-BrandSchutzTage 2015: Neue Highlights

Kölner Bürgermeister Hans-Werner Bartsch eröffnet die Brandschutzmesse

Außerdem werden dort das hochaktuelle Thema „Brandschutz in Behelfsunterkünften“ und die damit verbundenen Herausforderungen für alle Beteiligten von Kreisbrandmeister Alexander Widmaier vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald beleuchtet. Wie bereits im letzten Jahr startet die Fachmesse mit einem Rundgang des Kölner Bürgermeisters Hans-Werner Bartsch (CDU).

Tagungs-Highlights im Überblick:

Fachtagung Brandschutz im Bestand

2.12.15 (Mi.), Koelnmesse, Congress-Centrum Ost

Fachtagung Feuerlöschanlagen

2.12.15 (Mi.), Koelnmesse, Congress-Centrum Ost

Fachtagung Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

2.12.15 (Mi.), Koelnmesse, Congress-Centrum Ost

38. Fortbildungsseminar für Brandschutzbeauftragte

2.12. (Mi.) und 3.12.15 (Do.), Koelnmesse, Congress-Centrum Ost

Fachtagung Brandmeldeanlagen

3.12.15 (Do.), Koelnmesse, Congress-Centrum Ost

Neu:

VdS-Symposium Städtische Sonderbauten – „Der lange Weg zur Feuerwache“

In dem neuen Symposium „Städtische Sonderbauten – Der lange Weg zur Feuerwache“ vermitteln Experten notwendiges Spezialwissen und erläutern realistische Zeitansätze für Großprojekte sowie typische Planungsfehler am Beispiel einer Feuerwache.

Im Rahmen des Symposiums haben die Teilnehmer darüber hinaus die Gelegenheit, ihre individuellen Fragen direkt mit den vortragenden Referenten zu diskutieren („Kölner Expertentische“) 3.12.15 (Do.), Koelnmesse, Congress-Centrum Ost. (VdS)

Anzeige



Neu entwickelte Düse für die Realtime-Löschung

Die von T&B neuentwickelte Düse der Realtime-Löschung erlaubt es, den Abstand zwischen Funkenerkennung und Löschung im Vergleich zu herkömmlichen Löschautomatiken um mehr als 60% zu verkürzen.



So ist mit der neuen Realtime-Löschung z. B. bei einer Transportleitung DN 400 und einer Transportgeschwindigkeit von 20 m/s ein Abstand von < 2 m ausreichend.

Bild:
T&B electronic GmbH

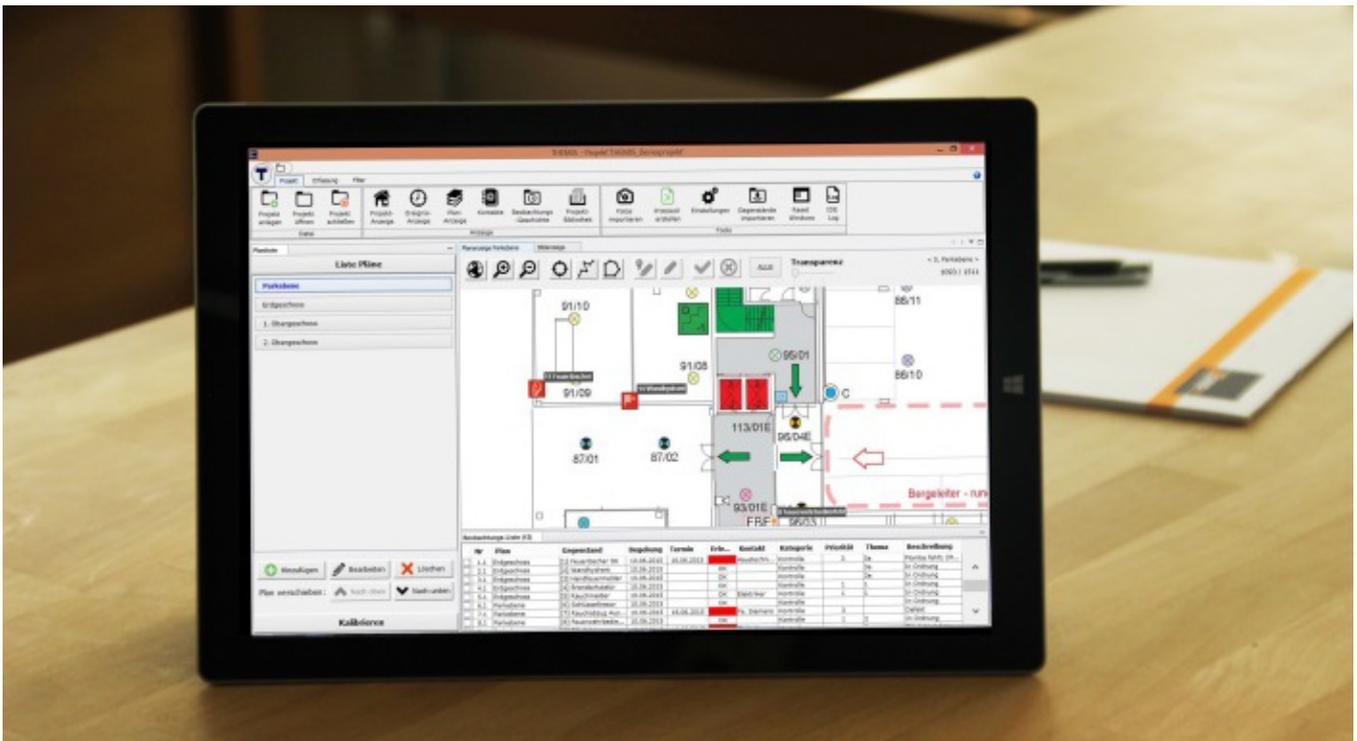
Damit lässt sich praktisch in allen Anlagen zwischen Ventilator und Filter eine Funkenlöschanlage realisieren.

Die Düse ist bei Installation einer Begleitheizung in frostgefährdeten Bereichen einsetzbar.
Halle 11.1, Stand C-08

THEMIS

Brandschutz-Dokumentation und Mängelbewirtschaftung digital und planbasiert

THEMIS ist eine Software für die sichere, schnelle und digitale Dokumentation und Mängelbewirtschaftung im Brandschutz. Die Software wird von der Firma GRID-IT in Kooperation mit dem Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung (IBS) und dem Brandschutzforum Austria (BFA) entwickelt.



Tablet PC mit THEMIS

Bild: GRID-IT

Im Moment ist THEMIS noch ein Insider-Tipp und dabei wesentlich günstiger und flexibler als vergleichbare Konkurrenzprodukte. Der Tablet-PC mit der lokalen THEMIS-Installation ersetzt die herkömmlichen Werkzeuge Block, Papier, Kugelschreiber und Diktiergerät für die Dokumentation und Beweissicherung vor Ort. Zudem vereinfacht THEMIS die Erstellung von Check- und To-do-Listen sowie Protokollen.

Der Vorteil: Eine effiziente, digitale Erfassung und eine lückenlose, sichere Dokumentation von Gebäuden, Anlagen und Gegenständen mit ihrer gesamten Lebens- und Mangelgeschichte. Die Erfassung funktioniert mit vordefinierten Textbausteinen schnell per Fingertipp (auch offline). Protokolle mit den automatisch zugeordneten Fotos, Terminen, Prioritäten und Zuständigkeiten können auf Knopfdruck erstellt und ausgegeben werden. THEMIS arbeitet unabhängig von Cloud-Diensten.

Das Kundenfeedback von Brandschutzbeauftragten und -planern zu THEMIS ist durchwegs positiv. Die Software punktet durch wesentliche Arbeitserleichterung, einfache Bedienung und durch die Beweislastsicherung in Streitfällen.



Halle 11.1, Stand D-03
www.themis-software.com



AUMA veröffentlicht Auslandsmesseprogramm 2016

Messetermine und Kontaktdaten für die Auslandsmessebeiträge des Bundes und der Länder enthält die Broschüre „Auslandsmesseprogramme der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2016“, die der AUMA_Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft jetzt herausgegeben hat. Der AUMA ist Mitveranstalter der Gemeinschaftsbeteiligungen des Bundes, auf denen sich deutsche Unternehmen zu günstigen Konditionen präsentieren können.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat dafür in Abstimmung mit der deutschen Wirtschaft 241 Beteiligungen vorgesehen, von denen 102 in Süd-, Ost- und Zentral-Asien stattfinden, darunter 55 in China inkl. Hongkong. 49 Beteiligungen sind in den europäischen Ländern außerhalb der EU geplant, darunter 34 in Russland; innerhalb der EU sind vier Beteiligungen geplant. Es folgen Nordamerika (25), der Nahe und Mittlere Osten (24), Lateinamerika (17), Afrika (14) und Australien/Ozeanien (6). (AUMA)

Seite 6

Fortsetzung von Seite 1

Symposium

Städtische Sonderbauten: Der lange Weg zur Feuerwache

„Dieses Symposium bildet den Auftakt einer Veranstaltungsreihe zu professioneller Planung und realistischem Zeit- und Kostenmanagement von öffentlichen Großprojekten“, ergänzt der stellvertretende Leiter des VdS-Bereichs, Lars Braun.



Eine der zahlreichen Neuerungen auf den 4. VdS-BrandSchutzTagen am 2.12. und 3.12.2015 in der Koelnmesse: Ein Symposium zur Vermeidung von Planungsfehlern bei städtischen Sonderbauten

Bild: VdS

Denn viel diskutierte Bauvorhaben wie die Elbphilharmonie in Hamburg, der Berliner Flughafen BER oder das neue Zentralgebäude der Leuphana-Universität Lüneburg geben Fachleuten, Verantwortlichen und der Öffentlichkeit immer wieder zu denken. Nicht zuletzt Mängel beim Brandschutz verzögerten und verteuerten deren Bau.

Das neue Symposium ist nur eine von sechs hochkarätig besetzten Fachtagungen im Rahmen der VdS-BrandSchutzTage Anfang Dezember in Köln, die erneut von einer großen Fachmesse mit namhaften Herstellern und einem anspruchsvollen Aussteller- und Wissenschaftsforum begleitet werden. (VdS)

Neue Brandschutzunterdecke „LMD F30 TIPmotion®“ – Bedienung „auf Knopfdruck“

Ein schneller Zugang zum Brandherd im Deckenhohlraum ist für Feuerwehren im Falle eines Brandes von größter Bedeutung, um Leben zu retten. Die neu entwickelte selbstständige F30 Brandschutzunterdecke ermöglicht den entscheidenden Vorteil für Alarmzugang bei einem Feuerwehreinsatz: Die Deckenelemente sind durch einfaches Antippen schnell zu Öffnen und zu Schließen – ohne den Einsatz von Werkzeugen.

Der ausgereifte Mechanismus der Deckenelemente kann einfach per Antippen bedient werden – sei es im Falle eines Brandes mit Hilfe eines Besens oder anderem Hilfsmittel, als auch bei routinemäßigen Wartungsarbeiten.



Bild: Lindner Group | www.lindner-group.com

Die abgeklappten Deckenelemente lassen sich mühelos zusammenschieben und ermöglichen so einen problemlosen Zugang zum Brandherd sowie zu Installationen im Deckenhohlraum. Für diese Brandschutzunterdecke mit einer Spannweite bis 3000 mm sind viele Anschlussdetails vorhanden.

Neben funktionalen Besonderheiten überzeugt die F30 TIPmotion® Brandschutzunterdecke durch zeitloses Design in Kombination mit integrierter LED Lichttechnik aus dem Hause Lindner sowie individuellen Oberflächen und Perforationen.

Halle 11.1, Stand E-01

Sonderbrandmeldetechnik von Securiton

Intelligente Frühwarnsysteme gegen Brände

Als Hersteller modernster Sicherheitstechnologien bietet die Securiton GmbH, ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz, ein globales Angebot an elektronischen Alarm- und Sicherheitssystemen.

Die Marke Securiton steht für maßgeschneiderte Sicherheitskonzepte im anspruchsvollen Umfeld.

Das Leistungsspektrum reicht von hochsensiblen Brandfrühwarnsystemen, über digitale Videoüberwachung und Zutrittskontrolle, bis hin zu umfassenden Sicherheitsmanagement-Lösungen.

Die Securiton-Kunden aus dem Hochsicherheitsbereich, aus Handel, Industrie, Verwaltung und aus dem öffentlichen Sektor profitieren von dem breiten Produktportfolio des Systemhauses.



Brände auch unter Extrembedingungen erkennen – mit dem linienförmigen Wärmemelder SecuriSens ADW 535

Bild: Securiton GmbH

Den Besuchern der „VdS-BrandSchutzTage“ werden die Highlights in Punkto Branddetektion aus dem Hause Securiton präsentiert. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf der sensiblen Brandfrühsterkennung. Diese stellt auch in schwierigen Umgebungsbedingungen dank der Sonderbrandmeldetechnik kein Problem dar. Hier präsentiert Securiton unter anderem den „SecuriSens ADW 535“, der linienförmige Wärmemelder, der auch unter schwierigsten Bedingungen perfekt arbeitet und zuverlässig Brände detektiert. Neu ist auch das intelligente Temperatursensorkabel „SecuriSens LIST“, das gemeinsam mit der Schwesternfirma LISTEC GmbH auf dem Stand B-10 ausgestellt wird. Durch hochempfindliche, adressierte Sensoren ist mit diesem linienförmigen Wärmemelder sogar eine Lokalisierung des Brandortes in kürzester Zeit möglich. Der Alleskönner in Sachen frühestmöglicher Branderkennung – der Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 535 – darf natürlich auf der veranstaltungsbegleitenden Fachmesse ebenfalls nicht fehlen. Das Multitalent überzeugt die Besucher mit Präzision, höchster Empfindlichkeit und umfangreichem Zubehör, mit dem er in unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt werden kann.

Alle Systeme werden in Funktion gezeigt, so dass Interessierte sich vor Ort von den Produkten überzeugen lassen können.



Halle 11, Stand B-10
www.securiton.de



Securiton GmbH

Alarm- und Sicherheitssysteme | Hauptsitz: Von-Drais-Straße 33 | D-77855 Achern

Tel. (0 78 41) 62 23-0 | Fax (0 78 41) 62 23-10 | E-Mail: info@securiton.de | Internet: www.securiton.de

Fortsetzung von Seite 4

BMW stellt für 2016 voraussichtlich 42 Mio. zur Verfügung

Für die Realisierung der Beteiligungen des BMWi im Jahr 2016 stehen voraussichtlich 42 Millionen Euro zur Verfügung. Außerdem sind 13 Messen aufgeführt, auf denen das Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen der Exportinitiative Erneuerbare Energien/Energie-Effizienz Beteiligungen durchführt. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) plant für das Jahr 2016 23 Beteiligungen. Hauptregionen sind Länder in Süd-Ost-Zentral-Asien mit neun Beteiligungen und die europäischen Länder außerhalb der EU (7).

In der Broschüre sind darüber hinaus die Auslandsmessebeteiligungen der einzelnen Bundesländer für 2016 enthalten. Insgesamt planen die Länder, sich an 91 Messen im Ausland zu beteiligen. Die Broschüre „Auslandsmesseprogramme der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2016“ kann kostenlos beim AUMA bestellt oder als PDF-Datei heruntergeladen werden: www.auma.de/Publikationen & Downloads. (AUMA)

Ansteuerung von Objektschutzlöschanlagen

T&B präsentiert einen neuartigen Melder zur Überwachung von Werkzeugmaschinen und ähnlichen Objekten auf offene Brände.



Bild: T&B electronic GmbH

Durch den mehrarmigen Lichtleiter ist es z. B. möglich, mit nur einem Melder mehrere verdeckte Bereiche eines Schutzobjektes zu überwachen. Dadurch lassen sich die Investitionskosten für eine Objektschutzlöschanlage deutlich senken.

Halle 11.1, Stand C-08

Fortsetzung von Seite 1

Im Dezember schlägt das Brandschutz-Herz „op Kölsch“ Jährliche Sachschäden in Milliardenhöhe

Diese Gefahr betrifft jeden einzelnen Bürger, denn in allen elektrischen Geräten, selbst in jeder Steckdose, kann sich ein Schmelzbrand entwickeln – der ein komplettes Haus schnell mit hochgiftigem Rauch füllt. Gerade beginnt wegen der festlichen Beleuchtung an den Advents- wie Weihnachtstagen und den folgenden Silvester-Feuerwerken wieder die „Brand-Hauptsaison“.



Kinderleicht zu montieren und in NRW Pflicht: Rauchmelder sind Lebensretter. Auf den VdS-BrandSchutzTagen werden die neuesten Modelle vorgestellt.

Bild: VdS

Das Kölner Institut VdS präsentiert zahlreiche Brandschutzlösungen

Auch für Unternehmen stellen Brände eine existentielle Bedrohung dar. Volkswirtschaftliche Schäden von sechs Milliarden Euro in jedem Jahr verdeutlichen die enorme Wichtigkeit des vorbeugenden Brandschutzes. Daher bietet das Kölner Traditionsunternehmen VdS mit den



VdS - BrandSchutzTagen, einer einzigartigen Kombination aus Fachmesse und sechs Fachtagungen, ein interessantes Vortrags- und Rahmenprogramm für Fachleute, Besucher und Journalisten an.

Brandschutz umfasst sehr viel mehr als die bekannten Rauchmelder: Im Bild die Prüfung einer Sprachalarmanlage in den Kölner VdS-Laboratorien.

Bild: VdS

Neu ist in diesem Jahr das Symposium „Städtische Sonderbauten – der lange Weg zur Feuerwache“: Notwendiges Spezialwissen für die Realisierung von Großprojekten ist ebenso Thema wie die Vermeidung von typischen Planungsfehlern.

90 namhafte Aussteller auf den „VdS-BrandSchutzTage 2015“ in Köln

90 namhafte Aussteller präsentieren am 2. und 3. Dezember in der Koelnmesse aktuellste Brandschutzlösungen, weit über 1.000 Teilnehmer werden zu den Fachtagungen erwartet. Auf dem für alle Messebesucher frei zugänglichen Wissenschafts- und Ausstellerforum werden neue Erkenntnisse und Entwicklungen vorgestellt. Hier wird auch das hochaktuelle Thema „Brandschutz in Behelfsunterkünften“ mit den damit verbundenen Herausforderungen für alle Beteiligten von Kreisbrandmeister Alexander Widmaier vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald beleuchtet.

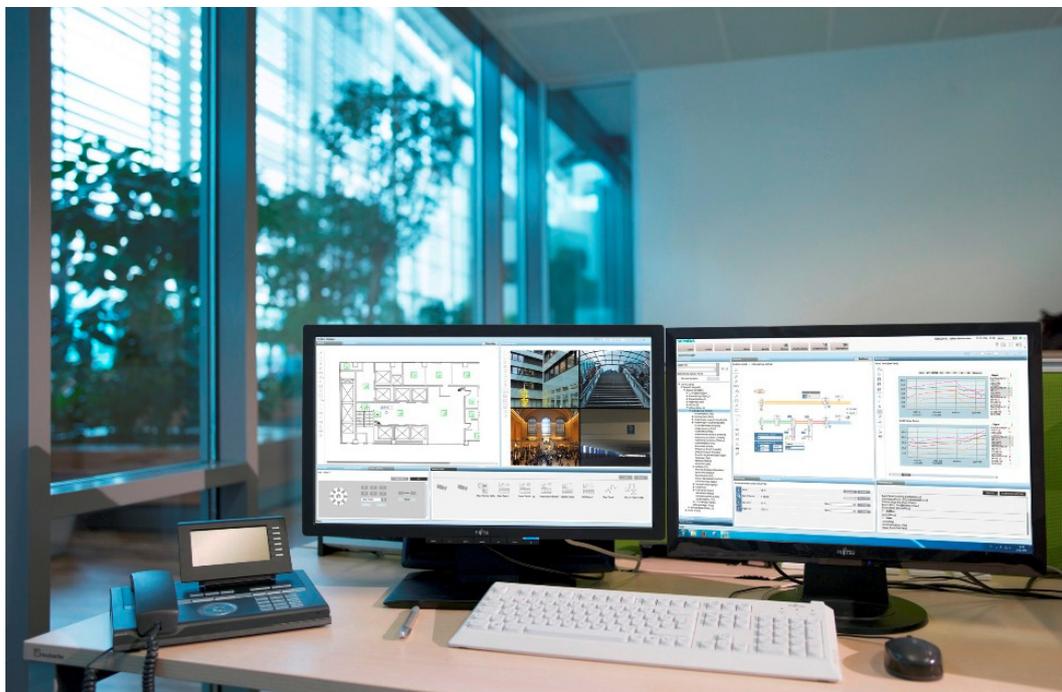
Eröffnet wird die Messe durch den Kölner Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (CDU). „Die VdS-BrandSchutzTage machen Köln zum zentralen Treffpunkt einer ganzen Branche“, freut sich Ingeborg Schlosser, VdS-Bereichsleiterin und Organisatorin der Messe. „Wir laden alle Interessierten ein, die Gelegenheit zum Begutachten der neuesten Brandschutz-Trends und zum umfassenden Informations- und Erfahrungsaustausch mit der Fachwelt zu nutzen.“ (VdS)

Siemens präsentiert sein Portfolio auf den VdS-Brandschutztagen in Köln

Siemens stellt auf den VdS-Brandschutztagen am 2. und 3. Dezember in Köln seine aktuellen Produkten und Lösungen für die Branderkennung und das Lösch- und Gebäudemanagement in gewerblich genutzten Gebäuden vor. Auf der Fachtagung für Brandschutz und Löschtechnik mit angeschlossener Fachmesse präsentiert das Unternehmen unter anderem die Gebäudemanagementplattform Desigo CC, ein Terminal für Brandmeldeanlagen, sein neues Sprachalarmsystem und Lösungen für explosionsgefährdete Bereiche.

Desigo CC ist die Gebäudemanagementplattform von Siemens, die alle Gewerke im Gebäude integriert: von Sicherheitsdisziplinen und Brandschutz über die Gebäudeautomation (Heizung, Lüftung/Ventilation und Klimatisierung) bis hin zum Lichtmanagement.

Desigo CC sorgt damit für eine integrierte Gebäudeperformance bei Brandmelde- und Sicherheitstechnik, Energieeffizienz und beim Energiemanagement.



Siemens zeigt auf den VdS-Brandschutztagen die Gebäudemanagementplattform Desigo CC.

Bild: Siemens AG

Siemens-FT2080: Komfort-Brandterminal für mittlere und große Brandmeldeanlagen

Mit FT2080 bringt Siemens ein Komfort-Brandterminal für mittlere und große Brandmeldeanlagen auf den Markt. Die Bedienung ist dank Touchscreen und kontextsensitiver Benutzerführung besonders einfach. Das FT2080 lässt sich sowohl mit Fingern als auch mit Handschuhen bedienen. Es erfüllt die Anforderungen der Europäischen Norm EN54-2 und ist vom VdS zertifiziert.



Auf den VdS-Brandschutztagen präsentiert Siemens sein neues Komfort-Brandterminal für mittlere und große Brandmeldeanlagen.

Bild: Siemens AG

Neu entwickeltes Sprachalarmsystem „DSM 40“

Das neu entwickelte Sprachalarmsystem DSM 40 unterstützt bei einem Alarmfall die Evakuierung eines Gebäudes. Mit nur einer Zentrale für die Sprachalarmierung erfüllt es die Sicherheitsstufe 3 nach der Norm DIN VDE 0833-4 und hat einen geringen Platzbedarf. Die Sprachalarmzentrale ist direkt an das Brandmeldesystem gekoppelt und gibt bei einem Brand sofort gezielte und eindeutige Sprachmeldungen in verschiedene Bereiche eines Gebäudes ab.

Innerhalb der Brandmeldedefamilie Sinteso stellt Siemens sein neues Portfolio zur Überwachung von explosionsgefährdeten Bereichen (Ex-Bereiche) vor. Es umfasst einzeladressierte Multisensormelder und Sicherheitsbarrieren, die direkt über das Bussystem FDnet (Field Device Network) in Siemens-Brandmeldesysteme (Sinteso FS20) integriert werden. Ergänzt wird das Portfolio durch Handfeuermelder für explosionsgefährdete Bereiche.

Ergänzend zeigt Siemens den Brandschutzschalter 5SM6, der serielle Fehlerlichtbögen identifiziert, die bislang nicht erfasst werden konnten. Im Fall eines gefährlichen Fehlerlichtbogens in beschädigten Kabeln oder Geräten wird der angeschlossene Stromkreis innerhalb von Sekundenbruchteilen abgeschaltet. Mit dem 5SM6 hat Siemens eine Lücke beim Schutz vor elektrisch verursachten Bränden geschlossen.

In einem Fachvortrag am 3.12.15 (Do.) um 10:45 Uhr gibt Friedrich Münz, Leiter Standardisierung und Regulierung bei der Siemens-Division Building Technologies, einen Überblick zu aktuellen Richtlinien und Anforderungen an Brandmelde- und Alarmtechnik. Abgerundet wird der Messeauftritt mit der Präsentation des Angebots speziell für die Zielgruppe Fachplaner in der sogen

Halle 11.1, Stand C-01

Fortsetzung von Seite 2

Bis das Rettungsteam kommt, vergehen wertvolle Minuten

Zweimal pro Woche brennt es inzwischen in einem Senioren- oder Pflegeheim, das ist doppelt so viel wie im letzten Jahr. Fatal, wenn man bedenkt, dass sich gerade alte und schwache Menschen oft nicht selbst in Sicherheit bringen können. Bis das Rettungsteam kommt, vergehen wertvolle Minuten – die Leben kosten. Das Risiko, als Heimbewohner bei einem Brand zu sterben, ist um ein Vielfaches höher als das der Gesamtbevölkerung. Umso erschreckender, dass nach wie vor nicht genug für die Sicherheit getan wird. Der bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e. V. fordert seit Langem durchgängige Brandschutzstandards in den deutschen Senioren- und Pflegeeinrichtungen.

„Der Einbau von selbsttätigen Sprinkleranlagen sollte in diesen Wohn- und Pflegeformen selbstverständlich sein, denn sie lösen automatisch aus, löschen gezielt und retten nachweislich Leben“, bestätigt Dr. Wolfram Krause, Geschäftsführer des bvfa. In den USA konnte die Mortalität bei Bränden in Seniorenheimen durch den Einsatz von Sprinkleranlagen um 88% verringert werden. (bvfa)

Seite 14

Fortsetzung von Seite 1

Entrauchung leicht gemacht

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen enorm wichtig für Mensch und Gebäude

„Ein einziges Kilo brennender Kunststoff bildet bis zu 2.500 m³ giftiger Rauchgase“, betont Alwine Hartwig, Produktverantwortliche RWA bei VdS (Vertrauen durch Sicherheit). „Das macht Rauch- und Wärmeabzugsanlagen zu einem zu Recht immer öfter bauaufsichtlich geforderten Teil von Sicherheitskonzepten. Unser bewährtes „Berechnungsprogramm für RWA, VdS 2897“, mit dem Errichter diese Technik ganz einfach planen und auslegen können, haben wir jetzt überarbeitet und an die aktuellsten Normen sowie Erkenntnisse angepasst.“



„Das macht Rauch- und Wärmeabzugsanlagen zu einem zu Recht immer öfter bauaufsichtlich geforderten Teil von Sicherheitskonzepten. Unser bewährtes „Berechnungsprogramm für RWA, VdS 2897“, mit dem Errichter diese Technik ganz einfach planen und auslegen können, haben wir jetzt überarbeitet und an die aktuellsten Normen sowie Erkenntnisse angepasst.“

Rauch gefährdet sowohl Menschenleben als auch komplette Standorte – das aktualisierte RWA-Berechnungsprogramm VdS 2897 bietet zahlreiche Hilfen zur Auslegung der äußerst wichtigen Entrauchungsanlagen.

Bild: VdS

Nach Eingabe der geplanten Art der Nutzung, geometrischer Abmessungen und der Art der Brandmeldung erstellt das Programm direkt präzise Vorgaben zur Auslegung der Technik nach den verschiedensten Normen und Richtlinien.

„Unsere Kunden können beispielsweise auch direkt prüfen, ob größere Klappen möglicherweise zu einer Minderung der benötigten Zahl an Öffnungen führen“, ergänzt Hartwig. „Selbst die Höhe der raucharmen Schicht wird anhand einfacher Eingaben direkt bemessen. Das optimierte Programm beinhaltet natürlich die neue VdS 2098, die DIN 18232/2 und den neuen Teil /5 sowie zur optimalen Unterstützung bei Änderungen an Altanlagen auch noch die VdS CEA 4020.“

Die Experten von VdS, Europas Nr. 1-Institut für Brandschutz, prüfen die Zuverlässigkeit aller Arten von RWA seit Jahrzehnten – und unterstützen Planer und Errichter gern mit ihrem gesammelten Wissen zu optimaler Entrauchung. (VdS)

Das Tool inklusive aller im Programm genutzten Richtlinien und Normen erhalten Sie im VdS-Webshop: Einfach auf <http://www.vds-shop.de> im Suchfeld „2897“



IT Frankfurt GmbH

Mit „BASIX“ die Brandfallsteuermatrix im Griff

2015 war ein erfolgreiches Jahr für die Macher der Software BASIX. Neue Kunden, wie der Düsseldorfer Flughafen oder die Frankfurter Verkehrsgesellschaft, setzen nun auf die Lösung zum Management der Brandfallsteuermatrix.

Was als Projekt mit der Fraport AG begann – diese setzt BASIX inzwischen als Standardlösung für den gesamten Flughafen ein – findet nun Einsatz bei namenhaften Bauprojekten und brandschutztechnischen Bestandsaufnahmen im gesamten Bundesgebiet.

Das Team um Christian Männchen entwickelt aktuell eine Web-basierte Cloud-Lösung von BASIX, die zur großen Volllizenzlösung kompatibel ist. „Sicherheit darf keine Frage von Größe sein! Wir sind der Überzeugung, dass man bei der Planung, Bau späteren Inbetriebnahme des gebäudetechnischen Brandschutzes schon ab Objekten mit 5000 m² BGF mit BASIX die Brandfallsteuermatrix besser in den Griff bekommt“, so Christian Männchen.

Bild: IT Frankfurt GmbH



BASIX in der Cloud wird sich in die Anwendungsbereiche „Planung & Bau“ und „Bestand & Betrieb“ gliedern und spricht damit bewusst Planer und Ingenieure an. Bisher richtete sich die Volllizenzlösung an mittlere bis größere Projekte wie Flughäfen, Hochhäuser, Verkehrsbetriebe, Industrie- und Fertigungsanlagen, Einkaufszentren, Krankenhäuser, Bürokomplexe und ähnliche Liegenschaften mit hohen Sicherheitsanforderungen.

Halle 11.1, Stand A-08

Brennen Sie auch auf die geeignete Brandschutzlösung?

Komplexe Einbausituationen, unterschiedliche Rohrmaterialien und eine Vielzahl an Installationsvorschriften: Herausforderung beim Brandschutz ist es, in der Fülle an Randbedingungen die geeignete, regelkonforme Lösung nach R90-Klassifizierung oder MLAR-Erleichterungen zu finden.

R90-klassifizierte Rohrabschottung: Auf Nummer sicher



Bild: Kolektor Missel Insulations GmbH

Bei Gebäuden mit hohen brandschutz- und sicherheitstechnischen Anforderungen kommen in der Regel systemgeprüfte Brandschutz-Dämm-Manschetten mit R-Klassifizierung zum Einsatz. Solche Rohrabschottungen liefert Missel für gusseiserne Abwasserleitungen und technische Versorgungsleitungen. Formteile für Bögen und Abzweige sichern lückenlosen Brandschutz.

MLAR-Erleichterungslösungen: Die praxisfreundliche Alternative



Bild: Kolektor Missel Insulations GmbH

Ist ein Brandschutzkonzept frei von R-Klassifizierungen, kommt eine weitere Möglichkeit infrage. Ergänzend zu den R90-Lösungen erlaubt die MLAR Abschnitt 4.2 und 4.3 dann auch die Planung und den Einbau so genannter Ersatzlösungen. Ein häufiger Anwendungsfall ist die Sanierung von Bestandsbauten. Solche vereinfachten Brandschutzmaßnahmen setzt Missel mit den entsprechenden MLAR-Lösungen um.

Sicherheit liegt im Detail: Vorteile bei Montage und Verarbeitung

- Geringe Dämmdicken ermöglichen minimale Kernbohrungen und damit platzsparende Raumaussparung der Schächte.
- Der reißfeste, robuste PE-Mehrfachverbund widersteht rauen Baustellenbedingungen und sichert mit der innenliegenden Gleitfolie die Verschiebefähigkeit der Manschetten.
- Das mineralische, nicht brennbare Spezialvlies verbindet hohe Temperaturbeständigkeit (bis 1.100°C) mit körperschallentkoppelnden Schallschutzeigenschaften
- Sekundenschnelle Montage durch den integrierten Schnellverschluss.

Halle 11.1, Stand E-04

Bosch gründet neue Gesellschaft für das vernetzte Zuhause

Neues Bosch-Smart-Home-System ermöglicht Steuerung unterschiedlicher Geräte wie Heizung und Beleuchtung über nur eine App. Datenschutz und -sicherheit stehen im Vordergrund, so Hartung, Bosch-Geschäftsführer: „Wichtiger strategischer Schritt, um unser Angebot an Lösungen für das Smart Home zu bündeln und auszubauen.“



Mehr Sicherheit und Komfort aus einer Hand

Bild: Robert Bosch Smart Home

Bosch stärkt sein Geschäft mit Lösungen für das intelligent vernetzte Zuhause. Unter dem Dach der neuen Tochtergesellschaft Robert Bosch Smart Home GmbH bündelt das Unternehmen ab 1.1.16 seine Smart-Home-Aktivitäten inklusive zugehöriger Software- und Sensorik-Kompetenzen und bietet künftig viele Produkte und Dienstleistungen rund um das vernetzte Haus aus einer Hand: zum Beispiel eine neue Lösung, die Einbrüche melden kann und hilft, die Heizung energiesparend zu regeln. Erste Produkte von Bosch lassen sich ab Januar 2016 im Internet bestellen. Dazu zählen der Bosch Smart Home Controller, ein smarter Thermostat sowie ein Tür-Fensterkontakt. Die Premiere findet auf der Consumer Electronics Show (CES, 6. - 9. Januar 2016) in Las Vegas, USA, statt. Das Unternehmen bedient mit seinen Smart-Home-Lösungen einen großen Markt: Marktexperten zufolge werden allein bis zum Jahr 2020 etwa 230 Millionen Haushalte weltweit mit Smart-Home-Technologien ausgestattet sein – das entspricht knapp 15 Prozent aller Haushalte.

„Die Gründung der Robert Bosch Smart Home GmbH (RB) ist ein wichtiger strategischer Schritt, um unser Angebot an Lösungen für das Smart Home zu bündeln und weiter auszubauen. (RB)

Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Großes Geschäftspotenzial

Das Smart Home ermöglicht neue Services, die den Alltag seiner Bewohner erleichtern und großes Geschäftspotenzial bieten“, sagt Dr. Stefan Hartung, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH und zuständig für den Unternehmensbereich Energy and Building Technology. „Das Bosch-Smart-Home-System ist einfach zu installieren und zu bedienen: ein System, eine App, eine User Experience. Unsere Lösungen entlasten den Nutzer von lästigen Routineaufgaben und bieten ihm mehr Komfort und Sicherheit“, ergänzt Dr. Peter Schnäbele, künftiger Geschäftsführer der Robert Bosch Smart Home GmbH mit Sitz in Stuttgart.

Höchste Priorität für Datenschutz und Datensicherheit

Die Smart-Home-Lösungen von Bosch erfüllen höchste Standards für Datenschutz und Datensicherheit. Diese werden von Beginn an in der Produktentwicklung berücksichtigt. Unter anderem hierfür hat Bosch ein Center of Competence für Produktsicherheit eingerichtet. Kunden und Nutzer haben volle Transparenz und entscheiden selbst darüber, wie ihre Daten genutzt werden.

Neue App erleichtert den Alltag

Die Smart-Home-Systemlösungen von Bosch ermöglichen es Nutzern, unter anderem Heizung, Beleuchtung, Rauchmelder und Hausgeräte im Haus über eine Plattform miteinander zu vernetzen und einfach per Smartphone oder Tablet zu bedienen. Herzstück ist der Bosch Smart Home Controller, eine zentrale Steuereinheit, die die Komponenten mit dem Internet und miteinander vernetzt. Über die Bosch Smart Home App können Nutzer künftig die Grundfunktionen von Geräten aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen miteinander kombinieren. Zum Beispiel meldet die Lösung mit Tür-Fenster-Kontakt, dass das Fenster offen steht. Daraufhin kann das System die Heizung in dem Zimmer automatisch herunterregeln, entsprechend den Voreinstellungen des Nutzers. (RB)

Fachkreis RWA und natürliche Lüftung Vorbeugender Brandschutz und Energieeffizienz in einem

TeasertextDer ZVEI-Fachkreis „Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) und natürliche Lüftung“ ist ein Zusammenschluss führender deutscher Hersteller von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen. Der Fachkreis ist kompetenter Ansprechpartner für Behörden, Bauherren, Architekten, Planer und Errichter für Fragen zur Rauchableitung, Gebäudeautomation und kontrollierter natürlicher Lüftung.

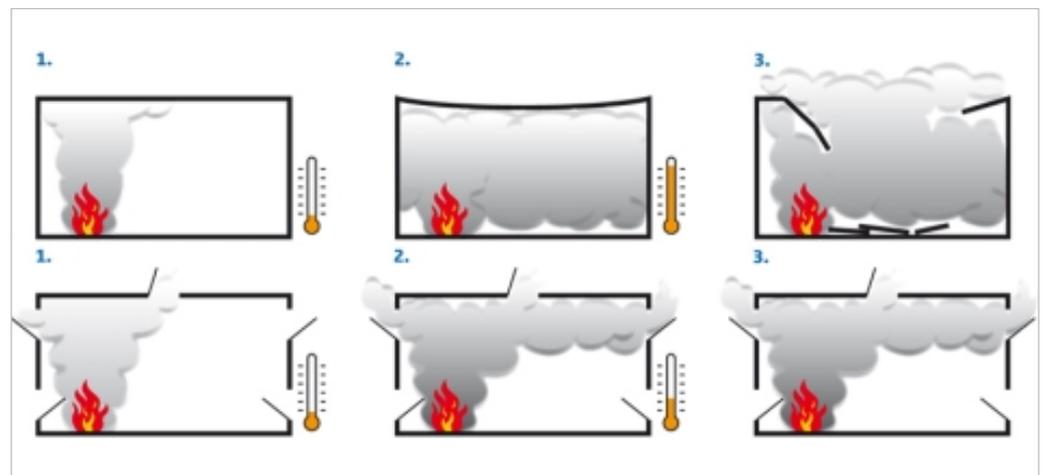
Der Fachkreis arbeitet mit nationalen, europäischen und internationalen Normungsinstituten zusammen und unterstützt alle Marktteilnehmer mit Planungshilfen, Merkblättern und Informationen zum aktuellen Stand der Technik. Kurze Wege zur ZVEI-Arbeitsgemeinschaft Errichter und Planer sowie zu den anderen Fachkreisen des Fachverbands Sicherheit ermöglichen einen umfassenden Wissenstransfer rund um den Brandschutz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) verhindern die Brand- und Rauchausbreitung und sind damit elementarer Bestandteil der Gebäudesicherheit. Sie erzeugen im Brandfall eine stabile raucharme Schicht in Bodennähe und ermöglichen so die sichere Selbstrettung flüchtender Personen. Die Gebäudestatik bleibt über einen längeren Zeitraum erhalten und eine Schädigung der Bausubstanz durch aggressive Gase wird verringert. Nicht umsonst sind RWA in den Landesbauordnungen fest verankert.

Natürlich wirkende Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (NRA) zur kontrollierten natürlichen Lüftung verbessern Energieeffizienz, Luftqualität und Behaglichkeit. Dabei ersetzen elektrische Fensterantriebe die energieintensive ventilatorische Lüftung. Dach- und Fassadenfenster werden je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen und regen so die Luftzirkulation an – bei geringstem Energieverbrauch.

Rauch- und Wärmeabzug

TeasertextRauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) leiten im Brandfall Hitze, Rauch und toxische Brandgase aus dem Gebäude ab. Flucht- und Rettungswege bleiben länger begehbar und die Gebäudestatik über einen längeren Zeitraum erhalten. RWA verringern im Brandfall über den Personenschutz hinaus Sachschäden an der Bausubstanz durch aggressive Gase.



Brandverlauf ohne und mit Rauch- und Wärmeabzugsanlage.

Bild: © Aufgeweckte Werbung

Quelle: ZVEI

SeiteninhaltIm Brandfall breiten sich Hitze, Rauch und giftige Brandgase oft rasend schnell aus. Eine gefahrlose Gebäudeevakuierung wird dadurch in kurzer Zeit nahezu unmöglich. Ohne Gegenmaßnahmen kommt es zu Sekundärbränden und schließlich zum „Flash-Over“ – der explosionsartigen Verpuffung von Brandgasen, meistens verbunden mit einem Totalverlust des Gebäudes.

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) verhindern Brand- und Rauchausbreitung und sind damit elementarer Bestandteil der Gebäudesicherheit. Sie erzeugen im Brandfall eine stabile raucharme Schicht in Bodennähe und ermöglichen so die sichere Selbstrettung flüchtender Personen. Die Gebäudestatik bleibt über einen längeren Zeitraum erhalten und eine Schädigung der Bausubstanz durch aggressive Gase wird verringert. Nicht umsonst sind RWA in den Landesbauordnungen fest verankert.

Natürlich wirkende Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (NRA) leiten Rauch und Brandgase über automatisch geöffnete Fenster sowie Dach- oder Fassadenöffnungen ab. Zuluftöffnungen sorgen für den erforderlichen Ausgleich des Massenstroms und verstärken den Effekt des thermischen Auftriebs (Kamin-Effekt). NRA können darüber hinaus zur täglichen, kontrollierten natürlichen Lüftung eingesetzt werden. Damit wird die Energieeffizienz von Gebäuden deutlich erhöht und die Luftqualität verbessert. (ZVEI)

LAMILUX: Neues RWA-Doppelklappensystem Garant für Sicherheit im Brandfall

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) sind essentieller Bestandteil sicherer Brandschutzkonzepte im Industrie- und Verwaltungsbau. LAMILUX, Hersteller hochwertiger RWA-Anlagen und Tageslichtsysteme, hat ein neues Rauch- und Wärmeabzugsgerät für das Flachdach entwickelt, das einen sehr großflächigen und damit wirkungsvollen Abzug giftiger Rauchgase im Brandfall ermöglicht.



Das RWA-System LAMILUX CI-System Rauchlift TWIN verfügt als Einzelelement für das Flachdach über die beeindruckende Rauchaustrittsfläche (Ageo) von 9 m².

Bild: LAMILUX - Heinrich Strunz GmbH

Das Tageslichtelement mit der Produktbezeichnung LAMILUX CI-System Rauchlift TWIN ist als Doppelklappe konzipiert und kann in den Abmessungen bis zu 3 mal 3 Meter gefertigt werden. Die große Rauchaustrittsfläche von bis zum 9 m² (Ageo) ist ein Garant für hohe Sicherheit im Brandfall.

Größenanpassung des Rauch- und Wärmeabzugsgerätes ist in 5-Zentimeter-Schritten möglich

Eine individuelle Größenanpassung des Rauch- und Wärmeabzugsgerätes ist in geringen 5-Zentimeter-Schritten möglich. Dadurch lässt sich das System flexibel an die baulichen Gegebenheiten anpassen. So ist es Bauplanern möglich, optimale und objektspezifische Rauchabzugsflächen zu realisieren.



RWA-System LAMILUX CI-System Rauchlift TWIN geschlossen

Bild: LAMILUX - Heinrich Strunz GmbH

Für gute Werte bei der Energieeffizienz sind die Doppelklappen ohne Wärmebrücken realisiert. Zudem sorgt ein umlaufendes, doppeltes Dichtungssystem für eine hohe Luft- und Wasserdichtheit (optionale Prüfung gemäß Blower-Door-Test und Driven-Rain-Index).

Auch mit den integrierten Kunststoff-Verglasungen werden weitere Wärme- und Energieeinsparungen (Ug bis 1,2 W/(m²K) erreicht). Die Verglasungen stellt LAMILUX in vielen Varianten bereit, um mit dem CI-System Rauchlift TWIN ein durchsturz-sicheres, schwer entflammbares, schallabsorbierendes und als „harte Bedachung“ klassifiziertes RWA-System für den Industrie- und Verwaltungsbau zu bieten.

Halle 11.1, Stand A-03

ifaa-Trendbarometer: „Softthemen“ der Arbeitswelt nehmen weiter an Bedeutung zu

Diesen Trend bestätigt die aktuelle Auswertung der Befragung* des Instituts für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa). Gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitflexibilität und Fachkräftesicherung gehören zu den Top 5 der bedeutsamen Themen.

„Die Unternehmen haben die Bedeutung der Themen erkannt. Diese sind und werden immer wichtiger vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der sich rasant verändernden Arbeitswelt im Rahmen von Digitalisierung und Industrie 4.0“, erläutert Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser, Direktor des ifaa.

In der aktuellen Befragung des Instituts steht Prozessorganisation an erster Stelle. „Dies ist einfach zu erklären. Qualität und Produktivität sind die Faktoren, die die Wettbewerbsfähigkeit garantieren. Aus diesem Grund steht eine perfekt funktionierende Prozessorganisation in der Bedeutung ganz oben“, erläutert Stowasser.

Die Arbeitszeitflexibilität ist für die Beschäftigten und für die Unternehmen gleichzeitig wichtig. „Geben und Nehmen sind ausgewogen“, sagt Stowasser. „Unternehmen brauchen Flexibilität aufgrund unterschiedlicher Auslastungen, Mitarbeiter brauchen sie aufgrund unterschiedlicher persönlicher Lebenssituationen.“ Arbeitszeitflexibilität kann zudem einen Stellschraubeneffekt im demografischen Wandel sein und damit zum Erhalt der Arbeits- und Leistungsfähigkeit beitragen. Bei der erwarteten Bedeutung der Themen für das Jahr 2016 liegt die Fachkräftesicherung auf dem ersten Platz. Die Befragten erwarten eine Bedeutungssteigerung von „Industrie 4.0“ in 2016. Aktuell liegt das Thema auf den vorletzten Platz. (ifaa)

*) Das ifaa-Trendbarometer „Arbeitswelt“ gibt Auskunft über die Bedeutung von Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation sowie der Arbeitswissenschaft. Zweimal jährlich befragt das Institut Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen, Verbänden und Wissenschaft, welche Themen wichtig oder weniger wichtig eingeschätzt werden. An der aktuellen Befragung haben rd. 600 Personen teilgenommen. Mehrheitlich kamen die Experten aus den Unternehmen (60%). Die übrigen Teilnehmer verteilen sich auf die Verbände zu 22%, die Wissenschaft zu sieben Prozent und zu acht Prozent aus anderen Bereichen.

Kunststoffbehälter: Wasserspeicher für Brandfälle

RigoCollect: Die neue Generation unterirdischer Löschwasserbevorratung

RigoCollect, der Wasserbehälter für die Regenwasserbewirtschaftung von FRÄNKISCHE und ARIS, kann jetzt auch als Löschwasserspeicher gemäß DIN 14230 genutzt werden.

Wo heute die Trinkwasserversorgung saniert und modernisiert wird, werden Wasserleitungen verkleinert, um sie dem immer geringeren Verbrauch anzupassen. Weil die kleineren Leitungsquerschnitte die im Brandfall nötigen Wassermengen nicht zur Verfügung stellen können, entsteht häufig eine Lücke im Löschwasserbedarf. Um diese zu schließen, müssen Löschwasserbehälter nachgerüstet werden, die die Versorgung im Notfall garantieren. Hohe Grundwasserstände, beengte Platzverhältnisse oder Verkehrsbelastung in der Bauphase können dabei ein Problem darstellen. Mit RigoCollect liefert FRÄNKISCHE in Zusammenarbeit mit ARIS die optimale Lösung.

Endlich: DIN erlaubt Kunststoffbehälter

Bestehend aus den bewährten Rigofill inspect-Blöcken, dem Quadrocontrol Schacht und einer Trennstation, ist RigoCollect ein unschlagbar flexibles System, das sich fast allen baulichen Begebenheiten anpasst. „Mit der Novellierung der DIN 14230 im September 2012 sind die Rigolenfüllkörper von FRÄNKISCHE für die Löschwasserbevorratung zugelassen.“



Bild: Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG

Dabei ist es wichtig, dass der gesamte Innenraum des Behälters inspiziert werden kann. RigoCollect kann via TV-Inspektion jederzeit kontrolliert und auch gespült werden“, erklärt Stephan Haala, Leiter Bereich Anlagenbau bei FRÄNKISCHE. Damit ist RigoCollect die einfache und wirtschaftliche Alternative zu Löschwasserbehältern aus Beton oder Stahl – nicht nur im Bestand.

Flexible Baugeometrie

Das Herzstück von RigoCollect sind die Kunststoffbehälter Rigofill inspect von FRÄNKISCHE mit DIBt-Zulassung. In mehr als zehn Jahren haben sie sich als Grundbaustein für Rigolen in der Regenwasserbewirtschaftung bewährt. Weil sie einfach aneinandergesetzt und verbunden werden, passen sie sich an fast jeden Grundriss an. Sie haben ein quadratisches Rastermaß von 80 cm und können entweder als Vollblock mit 66 cm oder als Halblock mit 35 cm Höhe verwendet werden. So bilden sie auch flache Löschwassertanks, wie sie bei hohen Grundwasserständen nötig sind.

Zusätzlich sind Füllkörpergolen sehr stabil: Sie entsprechen der Belastungsklasse SLW 60 und können deshalb auch unter Parkplätzen verbaut werden. Die 20 Kilo leichten Füllkörper haben ein Hohlraumvolumen von 95% und fassen 400 Liter pro Block. Damit der Tank dauerhaft dicht bleibt, wird er mit einer speziellen Kunststoff-Dichtungsbahn ummantelt. Wie die Blöcke selbst ist die Kunststoff-Dichtungsbahn DIBt-zugelassen. Sie ist aus HD-Polyethylen und ist seit fast 40 Jahren als zuverlässige Dichtungsbahn im Deponiebau bekannt.

Rundum versorgt

Der Quadro-control Schacht schafft den Zugang zum Löschwassertank. Er wird je nach Bedarf mit Pumpen, Saugrohren oder anderen Armaturen ausgestattet. An einem Tank können mehrere Schächte angebracht werden, um die Wasserentnahmen an verschiedenen Stellen zu ermöglichen.



Bild: Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG

„So kann die Feuerwehr im Brandfall Wasser an der Saugstelle beziehen, während die Sprinkleranlage bereits läuft. Eine Löschwasser-Trennstation baut den erforderlichen Druck für Sprinkleranlagen und Hydranten auf. Sie kann verschiedene Versorgungsstationen ansteuern und sorgt so dafür, dass das Wasser dort zur Verfügung steht, wo es gebraucht wird“, erklärt Stefan Prakesch, Geschäftsführer ARIS GmbH. Lösch- und Trinkwasser bleiben gemäß DIN 1988-600, EN 1717 und EN 13077 getrennt. Die Trennstation von ARIS wird je nach Anforderung objektspezifisch individuell konzipiert.

Inspizierbar und langlebig

Die Rigolenfüllkörper Rigofill inspect haben einen integrierten, durchgängigen Inspektionstunnel. Zeitgemäße TV-Inspektionstechnik kontrolliert den gesamten Innenraum des Löschwasserbehälters. Der schwenkbare und höhenverstellbare Kamerakopf fängt auch die Boden- und Seitenflächen, das statische Tragsystem und mögliche Verunreinigungen oder Risse an der Dichtungsbahn ein. „Ein Wasserspeicher aus Rigofill-Blöcken hat offiziell eine erwartete Lebensdauer von mindestens 50 Jahren. An den über 200 Anlagen, die wir in den letzten zehn Jahren gebaut haben, gab es bis jetzt keinerlei Mängel“, sagt Stefan Prakesch. Weist die Anlage Verschmutzungen auf, kann sie ganz einfach über den Quadro-control Schacht gespült werden.

Das Rundum-Sorglos-Paket

Der Bau von Löschwasseranlagen ist ein kompliziertes Thema, bei dem verschiedene Normen und Vorschriften beachtet werden müssen. Für mehr Sicherheit für Behörden, Planer und Bauausführer unterstützen FRÄNKISCHE und ARIS ihre Kunden vom Beginn der Planung bis zur Abnahme. Auch den Einbau übernehmen die beiden Unternehmen.



Bild:
Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG

Erfahrene Handwerker bauen den Löschwasserbehälter und die Trennstation schnell und sicher auf.

„Wir wissen, worauf wir achten müssen. Deshalb gehören die Planungsunterstützung, der Aufbau und die Montage der Einbauteile bei uns zum Service. Nur so können wir auch die Gewährleistung nach VOB auf unsere Löschwasserbehälter geben“, sagt Stefan Prakesch. Auch mit komplizierten Bauverhältnissen kennt das Team sich aus. Für enge Zeitfenster, schwierigen Baugrund und Verkehrsbelastung während der Bauphase hat es immer die passende Lösung, wie zum Beispiel ein wanderndes Baufeld.

Mehr als Löschwasserbevorratung

Neben der Löschwasserbevorratung kann eine Rigole aus Rigofill inspect-Blöcken noch mehr. Wer zum Beispiel anfallendes Regenwasser nutzen will, setzt mit RigoCollect auf die richtige Karte. Dafür wird das Volumen der Rigole entsprechend höher angesetzt als der reine Löschwasserbedarf.

Die Regenwasserzentrale schaltet über eine elektronische Füllstandsüberwachung rechtzeitig auf Trinkwasserbetrieb um und stellt so sicher, dass der Löschwasservorrat jederzeit zur Verfügung steht. Das Regenwasser kann zum Beispiel für die Toilettenspülung, zur Fahrzeugwäsche oder für Kühlturbetrieb genutzt werden. Bei entsprechender Auslegung kann die Rigole auch zusätzlich als Regenrückhaltebecken genutzt werden. Die Kombination aus allen drei Nutzungsvarianten ist ebenfalls realisierbar.

Mit seinem hohen Wasserspeicher und seinem sehr geringen Eigenvolumen ist RigoCollect die optimale Lösung für Löschwasserspeicher in schwierigen Bausituationen. Besonders im Bestand finden Bauherren gemeinsam mit Beratern von FRÄNKISCHE und ARIS immer eine Möglichkeit, RigoCollect als Löschwasserbehälter wirtschaftlich und schnell nachzurüsten.

Halle 11.1, Stand B-17



Bild: Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG

Fortsetzung von Seite 8

Brandschutz in Altenheimen erhöhen

„Wir appellieren an alle, den Brandschutz in sozialen Einrichtungen zu erhöhen – denn die technischen Möglichkeiten sind längst da und können auch noch spezifischer auf die unterschiedlichen Anforderungen hin zugeschnitten werden, das hat das bvfa Experten-Forum auf der Interschutz 2015 deutlich gemacht“, so Dr. Wolfram Krause weiter.

So wurden die Hersteller auf dem Experten-Forum von einigen aufgefordert, ihre Systeme für den Wohn- und Pflegebereich weiter in Richtung „Volkssprinkleranlage“ zu entwickeln, um den Einsatz zu erhöhen. (bvfa)

Seite 15

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft Erreichbarkeit und Flexibilität darf nicht nur negativ besetzt werden

Aktuell wird das Thema „Ständige Erreichbarkeit“ kontrovers diskutiert. Dominierend sind die negativen Aspekte, die das Thema für Mitarbeiter haben können. „Dabei profitieren Mitarbeiter zumeist von flexiblen Arbeitszeiten- und -formen“, erläutert Dr. Stephan Sandrock, Fachgruppenleiter der Fachgruppe Arbeits- und Leistungsfähigkeit am Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa). Der Experte warnt vor einer einseitigen Diskussion. „Insbesondere die technischen Möglichkeiten, die sich vor dem Hintergrund der Digitalisierung entwickeln, bieten den Beschäftigten und den Betrieben positive Effekte in Richtung Flexibilität.“



Eine vom ifaa durchgeführte Studie zum Thema „Industrie 4.0“ zeigt genau das. Rund 60% der Befragten gaben an, dass Industrie 4.0 und Digitalisierung den Beschäftigten mehr Flexibilität – inhaltlich, zeitlich und räumlich – bieten wird. „Hier ergeben sich Chancen für beide Seiten. Mitarbeiter brauchen mehr Flexibilität z. B. für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – die Betriebe brauchen Flexibilität für unterschiedliche Auftragsituationen,“ erläutert Sandrock.

Dr. Stephan Sandrock

Bild: ifaa

Die zurzeit oft zitierte Studie von Prof. Renate Rau stellt auch die positiven Aspekte der Erreichbarkeit heraus. Die Hälfte der Befragten bewertet die ständige Erreichbarkeit als positiv. Sie gaben an, gerne zu arbeiten und es praktisch zu finden immer erreichbar zu sein um z.B. Beruf und Familie besser vereinbaren zu können. Einem Drittel der Befragten ist es sogar wichtig, erreichbar zu sein. Allerdings sind mögliche negative Auswirkungen nicht wegzudenken. (ifaa)

Seite 16

Impressum | Imprint

messekompakt.de

EBERHARD print & medien
agentur gmbh

Anschrift	EBERHARD print & medien agentur GmbH Mauritiusstraße 53 56072 Koblenz / Germany	Tel. 0261 / 94 250 78 Fax: 0261 / 94 250 79 HRB Koblenz 67 63	info @ messekompakt . de www.messekompakt.de IHK Koblenz/Germany
Geschäftsführer	Reiner Eberhard	eberhard @ messekompakt . de	
Redaktion	Thorsten Weber (tw) (V.i.S.d.P.) Erika Marquardt	redaktion @ messekompakt . de marquardt @ messekompakt . de	
Verkaufsleitung	R. Eberhard	anzeigen @ messekompakt . de	

Bilder/Logos/Texte

Aufgeweckte Werbung - Georg Hahn, AUMA_Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA), Bihl+Wiedemann GmbH, bvfa - Bundesverband Technischer Brandschutz e. V. (bvfa), Deutsche Everlite GmbH, EBERHARD print & medien agentur gmbh (epm), Frank + Henne GmbH & Co. KG, Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, GRID-IT - Gesellschaft für angewandte Geoinformatik mbH, GLORIA GmbH, Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa), IT Frankfurt GmbH, KEVOR® - Inhaber: Michael Hagelganz, Koelnmesse GmbH, Kolektor Missel Insulations GmbH, LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG, Lindner Group KG, Robert Bosch Gruppe, Robert Bosch Smart Home GmbH (RB), Securiton GmbH Alarm- und Sicherheitssysteme, Siemens AG, Systemair GmbH, T&B electronic GmbH, VdS Schadenverhütung GmbH (vds), ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI), Archiv

Haftungsausschluss

Die EBERHARD print & medien gmbh prüft Werbeanzeigen von Ausstellern bzw. sonstigen Inserenten in diesem ePaper nicht und haftet unter keinerlei rechtlichen, insbesondere nicht unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für den Inhalt sämtlicher in diesem ePaper veröffentlichten Werbeanzeigen. Das gleiche gilt für die veröffentlichten redaktionellen Berichte sowie für die redaktionell gestalteten Anzeigen unter dem Namen des jeweiligen Ausstellers (Firmenname/Verfasser wird in den einzelnen Berichten aufgeführt); diese Einträge hat das einzelne Unternehmen / der jeweilige Aussteller (Halle, Stand) eigenverantwortlich veranlasst.

Gemäß Urteil vom 12.5.1998 | Landgericht Hamburg weisen wir darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der auf unserer Homepage und ePaper gelinkten Seiten haben. Des Weiteren distanzieren wir uns von den Inhalten aller von uns gelinkten Seiten. Ebenso machen uns deren Inhalte nicht zu eigen und lehnen jegliche Verantwortung dafür ab.

Disclaimer

EBERHARD print & medien agentur gmbh accepts no liability for statements by exhibitors or the content of advertising. EBERHARD print & medien agentur gmbh does not examine the advertisements by exhibitors and other advertisers in this epaper and is not liable under any aspect of law - and particularly the law on competition - for the content of any advertisements published and editorial advertisements in this epaper. The same applies to the entries listed under the names of the respective exhibitors (hall, booth); these entries have been actuated by the respective exhibitors on their own authority.

Gerichtsstand Koblenz / Germany

Fortsetzung von Seite 1

Genügend Sicherheit auf Lager? Wie Logistikzentren vor Bränden geschützt werden können

Wichtig ist jedoch, dass die Maßnahmen auf den jeweiligen Lagertyp und die gelagerten Materialien zugeschnitten sind. Worauf der Betreiber achten muss, welche Richtlinien es gibt und welche Konzepte sich in der Praxis bewährt haben, zeigt die neue Ausgabe der „BrandschutzKompakt“ des bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e. V.

Hochregallager werden häufig durch Sprinkleranlagen gesichert, ab einer Lagerhöhe von 7,5 Metern sind diese auch gesetzlich vorgeschrieben. Bei Gefahrstofflagern ist die Explosions- und Vergiftungsgefahr bei einem Feuer enorm. So ist höchste Sensibilität gefragt, um für das jeweilige Gefahrgut das passende Brandschutzsystem zu finden. In vielen Papierrollenlagern spielen Kohlendioxid-Löschanlagen oder Sauerstoffreduzierungsanlagen eine wichtige Rolle, da es hier zu tiefsitzenden Bränden kommen kann. Werden hingegen Reifen gelagert, kommen aufgrund deren geringer Benetzbarkeit und der rasanten Brandweiterleitung oft Sprühwasser- oder Schaumlöschanlagen zum Einsatz. Doch das sind nur Beispiele, denn Brandschutz von der Stange gibt es in Logistikzentren nicht. Neben der stationären Löschtechnik müssen auch die baulichen und mobilen Brandschutzmaßnahmen auf die spezifischen Gegebenheiten abgestimmt und mit organisatorischen Maßnahmen flankiert werden. Worauf es dabei ankommt, zeigt die neue BrandschutzKompakt des bvfa mit vielen Informationen, Praxisbeispielen und konkreten Handlungstipps. Zudem erhält der Leser einen Überblick über aktuelle Regelungen wie bspw. die Industriebaurichtlinie, Richtlinien von VdS sowie die vor Kurzem veröffentlichte technische Richtlinie für Regalsprinkler von FM Global. Die BrandschutzKompakt lässt Experten zu Wort kommen und stellt vor, mit welchen Maßnahmen Alnatura, WILD (Capri-Sonne), SCA Hygiene Products, Prisman oder KLM ihre Lagerhallen und Logistikzentren vor Feuer schützen. (bvfa)

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.bvfa.de/>

Systemair prioJet

Green Ventilation Jet-Ventilator mit EC-Technik

Auf den VDS BrandSchutzTagen 2015 präsentiert Systemair in Halle 11.1, Stand A-15 den Jet-Ventilator prioJet EC. Dieser ist für die CO-Kontrolle, Kaltentrauchung und die tägliche Bedarfslüftung von Garagen (Entfeuchtung)

geeignet und mit energieeffizienter EC-Technik ausgestattet.



Der prioJet 200 EC Jet-Ventilator mit energieeffizienter EC-Technik ist ideal für die CO-Kontrolle, Kaltentrauchung und die tägliche Bedarfslüftung, von Tiefgaragen.

Bild: Systemair GmbH

Durch das kompakte und flache Design ist er ideal für Garagen mit geringer Bauhöhe. Durch den Einsatz von 230 V EC-Ventilatoren gemäß EN 60034-5 kann der Aufwand schon bei der Montage und Kabelverlegung gering gehalten werden, da auf eine einphasige Standardverkabelung zurückgegriffen werden kann. Strömungsoptimierte Laufräder und ein integriertes Nachleitrad sorgen für eine laminare Luftströmung und einen geringen Energieverbrauch.

Zur Einstellung einer optimalen Luftströmung haben die Einheiten verstellbare Deflektoren, die vor Ort bei der Montage, noch angepasst werden können, um den Luftstrom umzulenken. Der Ventilator ist zu 100% über ein 0-10 V Signal steuerbar und verfügt über einen integrierten Motorschutz. Das Gehäuse besteht aus verzinktem Stahlblech. Der prioJet EC eignet sich für Fördermitteltemperaturen bis 55°C im Dauerbetrieb.

Der maximal förderbare Volumenstrom beträgt bis zu 2.680 m³/h, der Schalldruck (in 1 m Freifeld) 56 dB(A) und die Leistungsaufnahme maximal 235 W. Durch den Einsatz eines Jet-Ventilators entfallen in der Garage komplizierte und kostenintensive Kanalsysteme und der Druckverlust des Gesamtkanalnetzes kann erheblich reduziert werden. Das Systemair prioJet-System hat einen um bis zu 50% reduzierten Leistungsbedarf verglichen mit der Nennleistung herkömmlicher Gesamtsysteme.

Halle 11.1, Stand A-15

Fortsetzung von Seite 14

Sicherheit in Alten- und Pflege- einrichtungen optimieren

Zudem sehen verschiedene Experten bauaufsichtliche Erleichterungen beim Einsatz von Sprinkleranlagen als notwendig an, um eine ausreichende Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Hier besteht nach Ansicht von vielen ein großer Handlungsbedarf des Gesetzgebers. Es fehlen einheitliche Regelungen und es existieren nach wie vor Vorurteile gegenüber Sprinklern, mit denen aufgeräumt werden muss. Weitere gemeinsame Anstrengungen von Behörden, Herstellern, Verbänden und Richtliniengebern sind vonnöten, die der bvfa auch künftig vorantreiben und begleiten wird, um den Einsatz von Sprinklern und damit die Sicherheit in Alten- und Pflegeeinrichtungen zu optimieren.

Brandschutz in sozialen Einrichtungen

„Wir appellieren an alle, den Brandschutz in sozialen Einrichtungen zu erhöhen – denn die technischen Möglichkeiten sind längst da und können auch noch spezifischer auf die unterschiedlichen Anforderungen hin zugeschnitten werden, das hat das bvfa Experten-Forum auf der Interschutz 2015 deutlich gemacht“, so Dr. Wolfram Krause weiter. So wurden die Hersteller auf dem Experten-Forum von einigen aufgefordert, ihre Systeme für den Wohn- und Pflegebereich weiter in Richtung „Volkssprinkleranlage“ zu entwickeln, um den Einsatz zu erhöhen. Zudem sehen verschiedene Experten bauaufsichtliche Erleichterungen beim Einsatz von Sprinkleranlagen als notwendig an, um eine ausreichende Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Hier besteht nach Ansicht von vielen ein großer Handlungsbedarf des Gesetzgebers. Es fehlen einheitliche Regelungen und es existieren nach wie vor Vorurteile gegenüber Sprinklern, mit denen aufgeräumt werden muss. Weitere gemeinsame Anstrengungen von Behörden, Herstellern, Verbänden und Richtliniengebern sind vonnöten, die der bvfa auch künftig vorantreiben und begleiten wird, um den Einsatz von Sprinklern und damit die Sicherheit in Alten- und Pflegeeinrichtungen zu optimieren. (bvfa)

UTC Climate, Controls & Security bietet gebündelten Fachverstand

Anlässlich der 16. Sachverständigentage Brandschutz des Europäischen Instituts für postgraduale Bildung GmbH (EIPOS) in Dresden, präsentieren die zu UTC Climate, Controls & Security gehörigen Unternehmen GLORIA, Kidde Deutschland sowie Marioff an Stand Nr. 64 ihre vielfältigen Produkte und Leistungen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes. Die Unternehmen der Fire & Security Deutschland Gruppe gehören zu UTC Climate, Controls & Security, einer Einheit der United Technologies Corporation (NYSE: UTX).

Die gemeinsame Präsenz auf der Ausstellung vom 23. u. 24.11.15 ermöglicht dem Fachpublikum, sich über das breite Leistungsspektrum mit den jeweiligen Lösungen zur Detektion von Bränden sowie deren sichere und effektive Löschung zu informieren. So erhalten Besucher beispielsweise Informationen zu der bewährten Löschanlage KD-1230, welche mit dem Löschmittel Novec™ 1230 arbeitet. Dieses prädestiniert sich besonders für sensible Umgebungen, da es Brände schnell und ohne Schäden am Objekt löscht. Das Schwesterunternehmen GLORIA punktet mit einem vielfältigen Produktprogramm an tragbaren und fahrbaren Feuerlösch- und Löschwassersystemen sowie Systemen für Feuerwehrfahrzeuge. Marioff überzeugt mit einem Brandbekämpfungssystem, welches bis zu 90% weniger Wasser verbraucht als klassische Sprinklersysteme.

Nur knapp eine Woche später, am 2. und 3. Dezember, zeigen die drei Unternehmen sowie Chubb, ein führender Anbieter der elektronischen Sicherheitstechnik, auf den VdS BrandSchutzTage in Köln Flage. Am Stand B-07a können sich die Besucher der Fachtagung über das breite Produktspektrum informieren und sich mit den Experten über sicherheitstechnische Anlagen und Löschsysteme für sensible Umgebungen austauschen.

Dank der engen Zusammenarbeit der Unternehmen können Brandschutzkonzepte und Leistungen, sowohl für den Industrie- und gewerblichen Bereich als auch für den Privatbereich, bedarfsgerecht umgesetzt werden.

Halle 11.1, Stand B-07a

Fortsetzung von Seite 14

ifaa

Arbeitgeber sind sich der Verantwortung für ihre Beschäftigten bewusst

Der individuell empfundene Stress kann die Befindlichkeit verschlechtern. Laut der Befragung von Prof. Rau wünschen sich 58% der Beschäftigten eine vertragliche Regelung. „Arbeitgeber sind sich der Verantwortung für ihre Beschäftigten bewusst. Viele Unternehmen haben bereits betriebspezifische Lösungen gefunden,“ erklärt Sandrock. „Eine gesetzliche Regelung ist an dieser Stelle nicht nötig. Hier können nur die Betriebe für sich individuell Lösungen finden.“ Laut DGB-Index „Gute Arbeit“ wird sogar von knapp 80% der Befragten selten oder gar nicht erwartet, außerhalb der normalen Arbeitszeit erreichbar zu sein.

„Zusätzlich ist die Eigenverantwortung der Mitarbeiter gefragt“, ergänzt Sandrock. Beschäftigte sind in der Pflicht den Feierabend für ihre Erholung zu nutzen und von der Arbeit abzuschalten. (Ifaa)

Perfekte Lösung zur Ansteuerung von Brandschutz- und Entrauchungsklappen

Bihl+Wiedemann bietet mit dem AS-i Modul zur Steuerung von Klappstellantrieben (BW2028 / BW2482) eine Lösung zur Gefahrenverhinderung in Gebäuden mit besonderem Gefahrenpotenzial (z.B. Versammlungsräumen).



AS-i Modul zur Steuerung von Klappstellantrieben (links) BW2028 | (rechts) BW2482

Bild: Bihl+Wiedemann

Es dient zur Steuerung des Klappenstellantriebs und Erfassung von Endlagen (Klappe geöffnet, Klappe geschlossen, Klappe öffnet). Dadurch sind eine sehr einfache Laufzeitüberwachung und Funktionskontrolle der Brandschutzklappen in der Steuerung möglich. Über das Modul lassen sich außerdem beliebige Rauchmelder und Rauchausgangssysteme anschließen. Eine Version nach Schweizer Vorschrift (für Schmelzlot, etc.) ist ebenfalls verfügbar.

Die permanente Leitungsüberwachung sorgt für hohe Verfügbarkeit und perfekte Diagnose aller angeschlossenen Teilnehmer. Die Sensoren und Aktuatoren werden über eine 2 x 1,5 mm²-Leitung in die Steuerung eingebunden. Die Spannungsversorgung der Module und der angeschlossenen Antriebe erfolgt hierbei aus der Kommunikationsleitung oder wahlweise aus externen 24V. Hierbei kann der Anwender die Topologie (Ring, Stern, Baum oder Linie) frei wählen. Der Vorteil des Einsatzes dieser geringen Leitungsgröße: in vielen Fällen kann die vorhandene Elektroinstallation weiterverwendet werden; das Verlegen neuer Busleitungen entfällt. Relais-Ausgangsmodule (bis SIL3) zur Ansteuerung von Lüftern ergänzen den Bereich der RWA-Anlagen.

Halle 11.1, Stand B-08

bvfa: „BrandschutzSpezial“

Feuerlöscher sicher nutzen und Leben retten

Aktuelle Experteninformationen und Praxisberichte zu Feuerlöschern, Löschmitteln und Löschwassertechnik hat der bvfa - Bundesverband Technischer Brandschutz e. V. in der neuen Ausgabe der Publikation BrandschutzSpezial zusammengestellt. Zu den Themen gehören u. a. Maßnahmen zur effektiven Brandbekämpfung, der richtige Einsatz von Löschmitteln, Instandhaltung der Geräte sowie Planung von Löschwasserleitungen und Wandhydranten.

Wenn es brennt, zählt jede Sekunde. Mobile Löschergeräte gehören als notwendige Grundausstattung in jedes Gebäude, da sie Leben retten. Aber nur dann, wenn sie reibungslos funktionieren und problemlos bedient werden können. Die neue Ausgabe der bvfa-Publikation BrandschutzSpezial zeigt auf, worauf es beim mobilen Brandschutz im Betrieb ankommt, welche gesetzlichen Vorgaben und Zulassungen es gibt und wie Geräte und Löschmittel bestmöglich einzusetzen sind. Die in 2015 aktualisierte Betriebssicherheitsverordnung bspw. regelt die Sicherheit und den Gesundheitsschutz im Unternehmen und damit auch die Organisation des betrieblichen Brandschutzes. Das Vorhandensein von Feuerlöschern kann über Leben und Tod entscheiden – Voraussetzung ist, dass diese ordnungsgemäß gewartet und instandgehalten werden, was das neue BrandschutzSpezial eingehend beleuchtet. Zudem gibt die neue Publikation einen Überblick darüber, was beim Einsatz von Wasser, Schaum, Pulver oder anderen Löschmitteln zu beachten ist und welche Umwelteinflüsse von den verschiedenen Löschmitteln ausgehen. (bvbf)

Das neue BrandschutzSpezial Feuerlöscher/Löschmittel/Löschwassertechnik finden Sie hier: http://www.bvfa.de/de/92/publikationen/brandschutzspezial/feuerloescher_loeschmittel_loeschwassertechnik/

„TaskReport“

Die „KEVOX“ App ist die erste App ihrer Art

TaskReport revolutioniert die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gewerken. Der Auftraggeber verteilt Arbeitsaufträge wie z.B. Prüfaufgaben, Wartungen oder Mängelbehebungen an die zuständigen Personen, die die App kostenlos auf einem beliebigen Gerät installiert haben.



Bild: KEVOX by Michael Hagelanz

Nach Erledigung des Arbeitsauftrages wird die Dokumentation inklusiv Fotobeweis digital und durch nur einen Bestätigungs-Klick an den Auftraggeber zurückgegeben.

Die Echtzeit-Dokumentationen entstehen spielend leicht und fügen sich zu einer rechtssichereren und vollständigen Gesamtdokumentation zusammen, die jederzeit automatisch in fertige Berichte gewandelt und ausgegeben werden kann. Manuelle Nacharbeiten entfallen beim Vergeben von Aufgaben komplett.

Das Managen verschiedenster Personen und das Nachhalten der Arbeitsschritte wird stark vereinfacht. Die gesamte Dokumentation ist durchgängig und nachhaltig. Durch die einfache Verteilung und einheitlich strukturierte Datenübergabe werden Dokumentationsfehler beinahe ausgeschlossen. Die App ist auf allen Plattformen nutzbar.

Halle 11.1, Stand B-07

Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen für Tageslicht/Brandschutz/ Personenschutz

Viele scheinbar gegensätzliche Anforderungen aus den Bereichen Brandschutz, Tageslicht, Energieeinsparungsverordnung und Personenschutz zu erfüllen, ist mit den Systemen der Deutsche Everlite GmbH möglich.

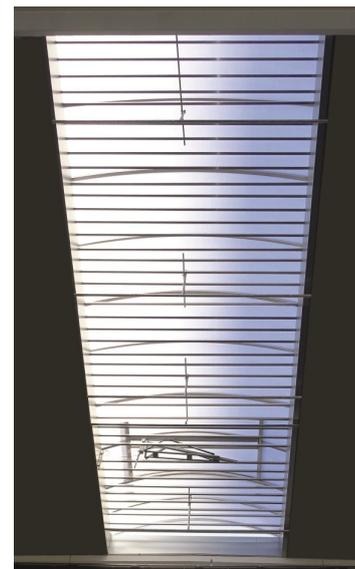


Bild: Deutsche Everlite GmbH

Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Tageslichtsystem

Die Deutsche Everlite GmbH bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Dach und Fassade mit ihren Tageslichtsystemen. Auch den Einbau der Systeme übernimmt die Deutsche Everlite GmbH.



Bild: Deutsche Everlite GmbH

Patenterte und gebrauchsmustergeschützte Lösungen bieten bisher unerkannte Möglichkeiten, Anforderungen nutzergerecht, optisch ansprechend und dazu kostengünstig umzusetzen.

Besonders die Systeme VLIES INSIDE und die permanente Durchsturzsicherung erfreuen sich großer Beliebtheit aufgrund ihrer Eigenschaften.

Halle 11.1, Stand B-15

Sicherheitstrennstation für den Anschluß von Funkenlöschanlagen an das Trinkwassernetz

Da Funkenlöschanlagen nur bei Funkenflug Löschwasser benötigen, ist durch die langen Stagnationszeiten damit zu rechnen, dass das Wasser hygienisch bedenklich wird. Sind solche Anlagen unmittelbar oder über herkömmliche Zwischenbehälter mit dem Trinkwasser verbunden, besteht eine ernsthafte Gefahr für die Qualität des Trinkwassers und damit für die Nutzer.

Die Anforderungen der Trinkwasserverordnung an die Trinkwasserbeschaffenheit sind bei Neuinstallationen und bei bestehenden Anlagen unbedingt einzuhalten und Abstriche bei der Trinkwasserhygiene werden seitens der Wasserversorger nicht mehr akzeptiert.

Der Betreiber einer Funkenlöschanlage ist verpflichtet, die Trinkwasserverordnung einzuhalten. Verunreinigungen des Trinkwassers durch falsch installierte Brandschutzsysteme gehen stets zu Lasten des Betreibers und können erhebliche Folgekosten nach sich ziehen.

Mit der neuen Sicherheitstrennstation ST 3 ist es möglich, den Zwischenbehälter einer Funkenlöschanlage gemäß der aktuellen Trinkwasserverordnung an das Trinkwassernetz anzuschließen. Die Sicherheitstrennstation ST 3 erfüllt die EN 1717 und in Verbindung mit der Spüleinrichtung FLUX zusätzlich die DIN 1988-600.

Die Sicherheitstrennstation ST 3 kann inkl. Spüleinrichtung FLUX auch in bestehenden Anlagen nachgerüstet werden, um die neue Trinkwasserverordnung zu erfüllen.

Halle 11.1, Stand C-08



Bild:
T&B
electronic

Anzeige

Informieren Sie sich schon heute über die Produktneuheiten von Morgen

„messe**kompakt**.de NEWS“ informieren Sie schon vor Messebeginn über die neuesten Trends, Entwicklungen und Neuheiten der Branche.

„messe**kompakt**.de NEWS“ ist auch iPhone, iPad und Co. kompatibel und ist immer und überall abrufbar.

Perimeter Protection 2016
FeuerTRUTZ 2016 • security 2016
EISENWARENMESSE 2016 • it-sa 2016
VdS-BrandSchutzTage 2016 • A+A 2017



messe**kompakt**.de

Unser Beitrag zum Umweltschutz:

Neben unseren Büros werden auch unsere Internetseiten mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betrieben.

